

# Begegnung mit Camus

**FESTIVAL** „Internationale Albert-Camus-Tage“ erinnern in Wuppertal an den Schriftsteller.

Von Anne-Kathrin Reif

**Wuppertal.** An den Schriftsteller, Denker, Resistancekämpfer und Literaturnobelpreisträger Albert Camus erinnert anlässlich seines 50. Todestages ein mehrtägiges

Festival in Wuppertal. Initiator ist der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende der Wuppertaler Armin T. Wegener-Gesellschaft Ulrich Klan. Ein Festival zum Todestag, das den Titel „Albert Camus lebt!“ trägt? Für Ulrich Klan

kein Widerspruch. „Sein Denken, Schreiben und Handeln gibt mehr denn je Impulse für die Gegenwart und Zukunft“, ist Klan überzeugt. „Solche Impulse spiegeln sich in heutigen Ideen, Lebenshaltungen und zivilgesellschaftlichen Bewegungen weltweit.“ Die Integrität, Klarheit und positive humane Kraft von Camus' Denken sei angesichts der Herausforderungen unserer Zeit stark gefragt, findet Klan.

Viel Überzeugungsarbeit dafür brauchte er nicht leisten: Er habe mit seiner Festival-Idee gewissermaßen überall offene Türen eingegerannt, berichtet er. So sind neben dem Mitveranstalter, der „Stiftung W.“, und diversen weiteren Initiativen und Vereinen auch die Wuppertaler Bühnen und die Bergische Universität als Partner mit im Boot.

## Das Erbe Albert Camus' in vielen verschiedenen Facetten

Die Aufführung eines Dramas von Camus konnte zwar nicht mehr realisiert werden. Stattdessen bindet Intendant Christian von Treskow das auf dem Spielplan stehende Stück „Eine Billion Dollar“ ins Festival ein – durchaus passend, geht es doch darin um die Utopie einer gerechten Welt – und ihr Scheitern. Schauspieler des Ensembles tragen überdies mit einer Lesung zum Jazz-Nachtfoyer bei, das der Wuppertaler Saxofonist Wolfgang Schmidtke eigens an den musikalischen Vorlieben der Pariser Existenzialisten ausrichtet.

So sind die „Internationalen Camus-Tage“ insgesamt weniger

auf einen akademischen Diskurs ausgerichtet. Vielmehr wollen sie Camus' literarisches, philosophisches und politisches Erbe in möglichst vielen Facetten zur Sprache kommen lassen und einem breiten Publikum nahe bringen.

Dazu gehört es auch, seine außerordentliche Sprache und ihre Botschaften selbst neu zu erleben wie in der Konzertlesung „Pensée du Midi – Vom Geist des Mittelmeeres“ mit der Schauspielerin Ulrike Schloemer zum Auftakt am 15. Januar. Und ebenso gehört dazu ein „Forum politischer Basisinitiativen“, die in unterschiedlicher Weise eine Nähe zu Camus' Postulat von Revolte und Solidarität aufweisen.

» Seite 21

Ein mehrtägiges Festival präsentiert Albert Camus in vielen Facetten.

## PROGRAMM-AUSWAHL

**TERMIN** 15. bis 24. Januar 2010.

**AUFTAKT** „Pensée du Midi – Vom Geist des Mittelmeeres.“ Konzertlesung mit Texten von Albert Camus. 15.1., 19.30 Uhr, City-Kirche Elberfeld (Eintritt 10/8 Euro).

**VORTRÄGE** Lou Marin (Marseille): „Begriff und Ursprung der Revolte – Camus und der Anarchismus“, und Dr. Anne-Kathrin Reif: „Vom Absurden zur Liebe – der unbekannte Camus“. 16.1., 15.30 Uhr, Schauspielhaus Wuppertal (Eintritt frei). Prof. Dr. Fernando Savater (Madrid): „Ethik nach Camus“. 17.1., 11 Uhr, Schauspielhaus (Eintritt 5 Euro).

**PROGRAMM** Das ganze Programm unter [www.camus-lebt.de](http://www.camus-lebt.de)